

Jahresbericht 2013

Fonds für Leben Lieben im Liebe Leben

Einstimmung

Das Jahr 2013 war für den Fonds für Liebe Leben im Liebe Leben ein Jahr zum Samen säen, ein Jahr der Vorbereitungen und des Ebnens dessen, was zum Einen langfristig und gleichzeitig bereits in jedem Moment beginnt, Früchte gesunder Menschlichkeit zu tragen.

Gestehend, dass dieser Bericht erst zum gesetzlichen Fristende, nämlich im Juni 2014, formuliert wird, hat das meines Erachtens nach den Vorteil, dass die Ergebnisse unserer Tätigkeit in 2013 bereits viel deutlicher und greifbarer sind- weshalb ich mir auch eine kurze Vorausschau in 2014 erlauben werde hinzuzufügen.

Aus dem Überblick

Im Jahr 2013 haben das Informieren, Erläutern, Diskutieren über und Begeistern für den Fonds mit vielen Menschen sehr viel zeitlichen Raum bekommen .

Dabei sind uns immer wieder Erstaunen, großes Interesse, Berührtheit und vor allem sehr positive Begeisterung und Glückwünsche begegnet- auch der Wunsch nach Zusammenarbeit und die Bereitschaft zur Unterstützung.

Das Besondere an der Philosophie des Fonds ist wohl die Verknüpfung der gemeinnützigen und der ganzheitlichen, gesundheitlichen Thematik- vor allem jedoch die direkte, einfache und bodenständige Umsetzung des Ansatzes im Badhaus, welche direkt erlebbar, erfahrbar ist und spüren dessen anbietet, was Inhalt ist .

Es nimmt die Theorie nur einen sehr geringen Raum ein- lediglich den erforderlichen, um die Botschaft auch als persönliche Erfahrung zu integrieren und zum Anregen für die persönliche Potentialentfaltung- und wirkt bereits jetzt in vielen Menschen nach-laut Erzählungen.

Erzählen, was war

Mit großer Freude und Enthusiasmus sind wir mit unserem Projekt nach außen gegangen über sehr viele Einzelgespräche mit Privatpersonen, Geschäftsleuten und vielen Mitarbeitern von sozialen Institutionen. Es gab viele Stunden gemeinsames Gespräch mit Verantwortlichen von Institutionen, welche für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wirken- z.B. im Caritas Dorf St. Anton bei Bruck an der Großglocknerstr., welches eine Einrichtung der Erzdiözese Salzburg ist. Auch Kontakte zur Lebenshilfe, Pro Mente, Schloss Oberrain und zum Matthiashof in Fuschl am See gab es.

In den Gesprächen waren Inhalte:

Persönliches Kennenlernen, Entscheidungsfindung und Abstimmen möglicher Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung

Konkrete Besprechung bereits laufender Aufträge (bezüglich z.B. Einrichtungsgegenständen der Einkehr) oder gemeinsamer Aktionen (z.B. Spendensammlungen für Asylwerber)

Ausarbeitung und Terminierung von Veranstaltungen und Ausstellungen.

Im Jahresverlauf wurden die Räumlichkeiten der Einkehr eingerichtet mit Mobiliar und Einrichtungsgegenständen, welche Menschen mit verschiedensten Formen von Behinderung sehr individuell und liebevoll hergestellt und gestaltet haben.

Dazu gehören Bänke, Tische, Stühle, Garderoben, Sitzpolster, Tablett, Jausenbretter sowie ein Zimmerbrunnen. Übertöpfe, Vasen, Zuckerdosen, Kerzenhalter und Dekokugeln wurden aus Naturmaterialien in einer alten marrokanischen Technik hergestellt: Tadelakt.

Auch unser beim Einzug ins Badhaus sehr karge und vernachlässigte Garten wurde mit Hilfe von Bewohnern aus St. Anton gepflegt und neu gestaltet, so dass nun auch er zum Besinnen und Erholen einlädt.

Die Tage, an denen Bewohner aus St. Anton und Klienten vom ATZ Siezenheim (Pro Mente) im Badhaus Möbel schliffen, beizten, schraubten, jausneten und im Garten wirkten, waren ganz besondere Tage für uns, an denen noch mehr Leben im Badhaus war als sonst- und wir freuen uns auf viele, viele weitere Tage- es sind auch Ausflüge der Gruppen ins Badhaus geplant zum Wandern, Bachbett gestalten, gemeinsam Töpfern, Iglu bauen uvm.

In Gruppentreffen, zu denen wir eingeladen haben und die zu unterschiedlichen Themen angesetzt wurden, haben wir meist sehr angeregt und engagiert miteinander über ganzheitliche Gesetzmäßigkeiten und Gesundheit in allen Lebensbereichen gesprochen, diskutiert und bewusst gemacht. Im Zuge dessen wurde immer wieder deutlich, dass einen jeden Menschen eine ganz persönliche Einschränkung oder "Behinderung" begleitet- die letztlich der emotionale oder körperliche Ausdruck von noch bestehender Angst bzw. Selbstablehnung ist. Das Begreifen von Projektionsverhalten und auch vom Gesetz der Resonanz waren wesentlicher Bestandteil von vielen Begegnungen. Die Bewusstseinsbildung für diese Themen ist meiner Überzeugung nach grundsätzliche Voraussetzung für barrierefreies und erfüllendes Miteinander von Menschen, in dem es keine Differenzierung mehr von Menschen mit und ohne Behinderung oder Einschränkung gibt- Inklusion ist gesund (angstfrei) gefühlte und gelebte Menschlichkeit.

ganz konkret

Die vom Fonds getragenen Appartements waren immer wieder ein Segen für Menschen in akuten Notsituationen:

Es gab akut suizidale Menschen, die dort zur Ruhe kommen konnten.

Zwei Kleinfamilien kamen nach mehreren Schicksalsschlägen dort zu Kräften und wir erarbeiteten eine neue Perspektive.

Eine junge magersüchtige und austherapierte Frau erholte und stabilisierte sich dort-und ist bis heute stabil.

Das Lösen von Abhängigkeiten (Spielsucht, Sekten- Thematik) konnte durch den räumlichen Abstand zum eigen Alltagsraum und die ganzheitliche Begleitung erleichtert und unterstützt werden.

Einem Elternpaar mit gravierender körperlicher Behinderung beiderseits und in finanzieller Not wurde gemeinsam mit den Kindern ein erster Urlaub möglich im Badhaus.

Einigen Menschen, die sich mit der Thematik einer akuten Krebserkrankung auseinandersetzen mussten, boten die Appartements die Möglichkeit, sich emotional zu stabilisieren.

Zwei noch jugendliche, schwangere Frauen fanden Raum, um sich freiwillig und von Herzen für ihr Kind und ihre neue Lebensphase zu entscheiden (statt die Schwangerschaft zu unterbrechen).

Eine Mutter mit ihren Kindern, die über Jahre körperliche Gewalterfahrungen gemacht hatten, kamen im App. zur Ruhe und organisierten sich von dort aus Unterstützung und Klärung.

Selbst eine öffentliche Behörde fragte an, ob eine suizidal gefährdete Mutter mit zwei Kindern, welche kurz vor der Delogierung stand, aufgenommen werden könnte!

Dies sind nur einige Momente- die Appartements waren und sind immer wieder "Nest und Geborgenheit" für verzweifelte Menschen, die Raum und Ruhe finden, um neuen Mut zu schöpfen.

Neben der Hilfestellung durch die Appartements gab es einige Aufrufe zu Spenden- Aktionen für Asylwerber- die enorm große und spontane Resonanz waren überwältigend! In kürzester Zeit war unser Hausflur immer wieder angefüllt mit Kartons und Taschen, privat wurden Matratzen- und Möbeltransporte organisiert- viele freudige Helfer brachten guterhaltene Kleidung, Lebensmittel, Spielwaren uvm.! Bei Besuchen der Asylwerber im Badhaus, wo für uns z.B. afghanisches, wunderbares Nanbrot gebacken wurde, erlebten wir und die anderen Gäste sehr herzliches und einfühlsames Miteinander und aufeinander zugehen!

Eigentlich war bereits für Ende September 2013 die Eröffnung der Einkehr "Leicht-Sinn" geplant. Doch die in Auftrag gegebenen, runden Tische aus Holz entwickelten leider so massive Defekte, dass sie nicht verwendbar waren. Da für uns die Unterstützung von Menschen mit Behinderung zentrale Motivation der Einkehr ist, haben wir darum selbstverständlich das Eröffnungsfest auf einen Zeitpunkt verschoben, der es möglich machte, ganz in Ruhe neue Tische anfertigen zu lassen- nämlich auf das Wochenende 1.bis 4. Mai 2014.

Für ein Anfang Oktober stattfindendes Fest im Caritas Dorf St. Anton waren sofort über den Fonds mehr als dreißig Helfer jeden Alters einen Tag lang vor Ort, welche auch viele eigene Ideen mitbrachten, um das Fest gelingen zu lassen (z.B. Kinderaktionen oder gemeinsames Trommeln). Sogar regelmäßige ehrenamtliche Tätigkeiten entwickelten sich aus den damaligen persönlichen Begegnungen und Sympathien.

Unser persönlicher Höhepunkt im Jahr 2013 war der Heiligabend: Ein gutes Dutzend Freunde des Fonds, wir und unsere Kinder trafen vormittags am 24.12.in St. Anton ein. Eine recht große Anzahl an Bewohnern dort verbringt das Weihnachtsfest im Dorf- z.B. weil es keine Angehörigen gibt. Auf den verschneiten Dorfplatz und den Christbaum schien die Sonne, Freunde trudelten ein und brachten ein mobiles Piano mit. Es versammelte sich dann langsam eine bunte und große Menschengruppe dort: junge bis älteste Bewohner, weniger offensichtlich eingeschränkte und sehr schwerbehinderte Bewohner samt Betreuer, Asylwerber- viele Menschen, die sicher in einer außergewöhnlich schweren und traurigen Lebenssituation sind.

Die Seelsorgerin beschenkte uns dann mit einer sehr berührenden Messe. Bewohner lasen Fürbitten und wir alle sangen gemeinsam einige Weihnachtslieder. Neben aller Bewegtheit haben wir auch sehr viel gelacht. Auch die Kinder gingen freudig und unbefangen miteinander spielen- Barrieren gab es nicht. Anschließend gingen wir alle gemeinsam ins Traunerhaus, wo wir gemeinsam Punsch tranken und Weihnachtsbäckerei genossen.

Erst gegen siebzehn Uhr löste sich das Miteinander auf- niemanden drängte es, heim zu fahren- und das am Heiligabend!!!

Die Kinder und wir waren uns alle einig: das war unser schönstes Heiligabend- Fest...

Resümee

Grundsätzlich sind wir sehr sehr dankbar dafür, dass es uns die Untervermietung der Räumlichkeiten an den Fonds möglich bzw. viel leichter macht, immer mehr Menschen sinn- und liebevolle Hilfestellung und Unterstützung anbieten und geben zu können.

Bereits Ende 2013 war deutlich, dass die Offenheit für die Idee des Fonds sowie sein Potential zur Entfaltung, Umsetzung, Verwirklichung im Grunde unerschöpflich sind.

In 2014 und 2015 wird darum eine unserer sehr wesentlichen Aufgaben für den Fonds sein, eine sinnvolle und effektive Struktur sowie eine immer genauere Ausrichtung zu definieren und zu entwickeln- worauf wir uns freuen!

Auch wurde deutlich in 2013, dass es noch viel mehr direkte und leicht verständliche Information über den Fonds und die Möglichkeiten, ihn zu unterstützen, benötigt- Öffentlichkeitsarbeit...

Vorausschau in 2014

Im Januar und im März 2014 gab es ganzheitsmedizinische Seminare im Badhaus. Erfreulicherweise war es von der Einrichtung der Einkehr her bereits möglich, dass die Seminargäste dort die Mahlzeiten einnehmen konnten- natürlich war das Interesse am Fonds groß und wir bekamen sehr positive Reaktionen. Der Reinerlös für den Fonds war erfreulich.

Auch ein offenes Treffen zum Thema des (ganzheitlich betrachtet) gesunden Umgangs mit Geld sowie eine Veranstaltung: Selbsterfahrung für männliche Themen, brachten dem Fonds Einnahmen im Februar.

Ein großer Höhepunkt war endlich unser Eröffnungsfest der Einkehr "Leicht-Sinn" am 1. Mai 2014- eigentlich erstreckten sich die Feierlichkeiten über das gesamte lange Wochenende vom 1. bis zum 4. Mai!

Die Vorbereitungen waren sehr zeit- und kostenintensiv-doch wie sich im Nachhinein zeigt sehr sinnvoll investiert, da der Fonds durch das Fest einen sehr großen Bekanntheitsgrad erlangt hat und sehr viel Bewegung in die Fondstätigkeit gekommen ist. Auch bekamen wir bzw. der Fonds viele Geschenke von Freunden und Handwerkern, die den Zweck des Fonds unterstützen wollten. Z.B. schenkte uns die Firma Möbel Scheiber aus Leogang einen extra für die Einkehr angefertigten, runden Schaukasten, der an der Hausseite auf 6 A4-Seiten über den Fonds informiert. Ebenso schenkte Fa. Scheiber uns eine noch kurzfristig angefertigte Rollstuhlrampe, damit Rollstuhlfahrer unbehelligt ins Haus gelangen können. (für die gesetzliche Barrierefreiheit benötigt es eine 8m lange Rampenkonstellation). Malermeister Ägidius Scheiber schenkte dem Fonds den Schriftzug der Einkehr am Haus, Gärtnerei Schwaighofer verrechnete für ausgeliehene, festliche Bäumchen und Pflanzen nur den Transport und viele Männer und Frauen backten Kuchen oder Brot und halfen tagelang unentgeltlich mit, die Nachbarn schenkten einen Brunnen für den Gastgarten- um nur einige liebevolle Geschenke zu nennen.

Seit Anfang Mai nun ist die Einkehr jedes Wochenende Freitag bis Sonntag jeweils von 12 bis 17 Uhr geöffnet (zusätzlich an Christi Himmelfahrt und Pfingstmontag). Auch haben wir seit Anfang Mai unseren Garten als Gastgarten geöffnet- welcher rege belebt ist. Zwar haben wir noch keine Gartenmöbel, die von Menschen mit Behinderung hergestellt sind, da der Matthiashof aufgrund von eigenem Umbau Auftragsstopp hatte, doch im Sommer 2015 werden auch die sicherlich schon fertiggestellt sein- Gespräche dazu und Erarbeiten eines Prototyps laufen bereits.

Ebenso im Mai hat ein Seminar "Kraft in den Bergen" stattgefunden- es wurden dafür 530 euro auf das Fondskonto gespendet.

Am Samstag dem 28. Juni hat sogar das erste Mal eine kleine Hochzeit im Einkehrgarten stattgefunden- und die Familie war sehr glücklich über die ganz besondere Atmosphäre für ihr Fest!

Ein mittelgroßes Unternehmen hat angefragt, ob die Mitarbeiter-Weihnachtsfeier in der Einkehr stattfinden könnte für eine Fondsspende in Höhe von 1000 euro.

Immer mehr Menschen lernen den Fonds für

Leben Lieben im Liebe Leben

kennen und schätzen und wünschen sich, seine Philosophie und damit andere Menschen zu unterstützen, wollen einfach Zeit hier im Badhaus und vor allem in der besonderen Atmosphäre der Einkehr verbringen- wollen gesundes Menschsein und liebevolle Menschlichkeit leben. Und sie erleben: es ist eigentlich ganz einfach!

Im Folder der Einkehr steht der Satz von Mahatma Gandhi, welcher am Haus steht:

Sei die Veränderung, die Du Dir für diese Welt wünschst.

Vermögenslage des Fonds

Die wirtschaftliche Lage des Fonds wies zum Jahresende 2012 ein Vermögen von 80 tausend euro aus.

Die Gesamtausgaben in 2013 beliefen sich auf ca. 55.300 euro.

Davon entfallen allein auf die Jahresmiete für die Fondsräumlichkeiten (21.600 euro), die Zahlungen an die Caritas für die Einkehr-Einrichtung (14.000 euro), die Gastro-Kaffeemaschine (3.800 euro), den Gastro-Geschirrspüler (5.100 euro), die 120 Stühle (3.300 euro) und einen einfachen Laptop (550 euro) Gesamtausgaben von ca.48.350 euro. Auch die Instandsetzung des Gartens war ein weiterer hoher doch erforderlicher Kostenfaktor.

Die Gesamteinnahmen in 2013 beliefen sich auf 50.325 euro dank einer Spende durch Herrn Günther Engelbrecht.

Somit weist der Fonds zum Jahresende 2013 ein Vermögen von ca. 75.000 euro aus.

Übersicht:

Ende 2012: 80.000 euro, in 2013 Ausgaben 55.300 euro und Einnahmen 50.300 euro- somit Ende 2013 Stand ca. 75000 euro.

Die Einnahmen in der ersten Jahreshälfte 2014 belaufen sich mit Stand vom 20. Juni auf erfreuliche ca. 6.800 euro.

Der Fonds

Als alleiniges Organ des Fonds leitet der Fondsrat dessen Geschicke.

Dieser ist ehrenamtlich tätig und wurde nach dem

Salzburger Stiftungs- und Fondsgesetz

erstmalig von der Fondsbehörde berufen.

Mitglieder des Fondsrats sind:

Günther Engelbrecht Anja Jung Josef Breitfuss

Herausgeber:

Fonds für Leben Lieben im Liebe Leben

Badhaus am Sonnberg 9, 5771 Leogang

Mildtätiger Fonds nach Salzburger Stiftungs- und Fondsgesetz

LGBl Nr 70/ 1976

Fonds Nr 2000020-STIFT/2950/9-2012

genehmigt mit Bescheid vom 27.11.2012

Spendenkonto:

Raiffeisenbank Leogang

IBAN: AT 3735 0310 0000 0767 03 BIC: RVSAAT 2S031

BLZ: 35031 KTO: 0007 6703

Das Mädchen Anne Frank schrieb in ihr Tagebuch: Wie herrlich ist es, dass niemand eine Minute zu warten braucht, um damit zu beginnen, die Welt langsam zu ändern!

Zum offiziellen Eröffnungsfest am 1. Mai kamen etwa 500 Gäste!

Am 2. Mai waren es etwa 200 Gäste, die die Einkehr im Zuge eines Konzerts feierten.

am 3. und 4. Mai gab es ganzheitsmedizinische Fortbildungen, zu denen insgesamt nochmals 130 Gäste kamen.

